

Stuttgart, 26.06.2019

Wettbewerbsverfahren Neuer Stadtraum B14 Eckpunkte und Rahmenbedingungen

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Technik	Einbringung	öffentlich	16.07.2019
Bezirksbeirat Süd	Beratung	öffentlich	16.07.2019
Bezirksbeirat Ost	Beratung	öffentlich	17.07.2019
Bezirksbeirat Mitte	Beratung	öffentlich	22.07.2019
Ausschuss für Umwelt und Technik	Kenntnisnahme	öffentlich	23.07.2019

Bericht

Die Stadtverwaltung beabsichtigt, im Herbst 2019 das Wettbewerbsverfahren für die B14 in der Innenstadt zu starten. Mit dieser Mitteilungsvorlage sollen die wichtigsten Eckpunkte als Grundlage für die Auslobung im Vorfeld dargestellt werden, um die anstehende Diskussion und Beratung nach der Sommerpause in den zuständigen Gremien anzustoßen.

Wettbewerbsgebiet

Grundlage für die Abgrenzung des Wettbewerbsgebiets ist das Ergebnis der Bürgerbeteiligung vom 21. Juli 2018: Bereich der B14 vom Schwanenplatztunnel bis zum Marienplatz, am Charlottenplatz wird der Abschnitt bis zum Kunstmuseum einbezogen (Richard v. Weizsäcker-Planie). Abgrenzung ist der Straßenraum zwischen den Fassaden (siehe Anlage).

Dabei sollen die bisher vorgeschlagenen drei Abschnitte Österreichischer Platz-Wilhelmsplatz, Wilhelmsplatz-Charlottenplatz, Charlottenplatz-Gebhard-Müllerplatz als zentrale Bereiche und damit zu vertiefende Bereiche gesetzt werden. Jedoch soll ein Gesamtkonzept über die gesamte Länge des Stadtraums vom Marienplatz zum Schwanenplatz erarbeitet werden.

Parallel stattfindende städtebauliche Prozesse (Kulturquartier, Opersanierung, Königsstraße 1 - 3) sind nicht Bestandteil des Wettbewerbs, der sich ausschließlich mit dem öffentlichen Raum befasst.

Auf die Vorgaben von Seiten der Stadt zu den städtebaulichen Zielen bei den jeweiligen Verfahren (öffentlicher Raum, EG Bereiche, etc.) und den damit verbundenen städtebau-

lichen Änderungen soll in der Auslobung hingewiesen werden. Ziel bei den beiden oben genannten Verfahren ist eine Verbesserung auch des direkt angrenzenden öffentlichen Raums und eine Öffnung des EG Bereichs.

Die Umgestaltung der Schillerstraße/des Arnulf-Klett-Platzes ist Bestandteil eines separaten Wettbewerbsverfahrens.

Teilnehmerkreis

Es soll ein offener Wettbewerb durchgeführt werden. Dabei wird aber gefordert, dass Arbeitsgemeinschaften (ARGE) von Stadtplaner/Architekten/Landschaftsplaner gebildet werden. Die Beteiligung von Verkehrsplanern wird ausdrücklich empfohlen.

Für den Bereich der B14 gab es in der Vergangenheit verschiedene Institutionen und Büros welche sich mit dem Thema beschäftigt haben. So haben sich u.a. sowohl die DASL (Deutsche Akademie für Städtebau und Landschaftsplanung), als auch der Verein Aufbruch Stuttgart e.V. intensiv mit dem Stadtraum auseinandergesetzt. Die dort involvierten Büros, wie z. B. die beim Workshop Aufbruch 2019 eingeladenen Büros, sollen direkt zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen werden.

Ablauf Wettbewerb und weiteres Vorgehen

Als erster Schritt soll ein einstufiger städtebaulicher Ideenwettbewerb durchgeführt werden. Ziel ist es mit dieser Idee dann eine Grundlage für die weiteren Planungen zu erhalten und somit eine Idee für den gesamten Stadtraum der B14 zu erhalten, die auch die verschiedenen Abschnitte und deren Randbedingungen berücksichtigt, aber auch gleichzeitig zusammen als ein Stadtraum betrachtet.

Auf der Grundlage des Wettbewerbsergebnisses soll dann in einem zweiten Schritt die Vergabe von Machbarkeitsstudien erfolgen, mit dem Ziel, erste Realisierungsabschnitte zu definieren, das Wettbewerbsergebnis zu vertiefen und zu überprüfen und dann in deren Umsetzungsplanung einzusteigen.

Aufgabenstellung Wettbewerb

- Grundlegende Ziele: Verbesserung des öffentlichen Raums, deutliche Attraktivitätssteigerung, Vernetzung, Begrünung, Schaffung von Aufenthaltsqualitäten, Verbindung der Stadtquartiere und der Stadträume, Beseitigung der Trennwirkung
- Grundlage ist insbesondere der Aktionsplan „Nachhaltig mobil in Stuttgart“, mit dem Ziel den bisherigen MIV um 20% zu verringern
- Der Zielbeschluss „Lebenswerte Innenstadt“ ist zu berücksichtigen
- Neue Anforderungen an die Mobilität und auch Entwicklungen bei den Mobilitätsformen sind zu berücksichtigen
- Der Zielbeschluss Stuttgart zur echten Fahrradstadt zu machen ist ebenfalls Grundlage des Wettbewerbs.
- integrierte Betrachtung Stadtraum und Verkehr
- Einbindung und Berücksichtigung der „Nachbarn“ und deren Entwicklung, insbesondere des Landes Baden-Württemberg
- Prüfung auch überdimensionierter oder nicht mehr benötigter Infrastrukturen, z. B. Planie-Tunnel
- keine Vorfestlegung auf eine mögliche Verkehrslösung
- Bereitstellung sämtlicher bisher untersuchter Planungsvarianten für die Umgestaltung der B14 (z. B. Planungen der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung)

(DASL), der Stadtverwaltung, Unterlagen zur Untertunnelung der Konrad-Adenauer-Straße, zu Steglösungen, Überdeckelungen usw.)

- Bereitstellung der vorhandenen Verkehrszählungen, Aussagen zur verkehrlichen Entwicklung
- Einbeziehung der Anforderungen an eine Mobilitätsveränderung in der Innenstadt, z. B. für den Radverkehr, neue Mobilitätsformen, Projekt „Lebenswerte Stadt“ usw.
- Die Lösungsansätze sollen auch besonders auf das Thema Klimaschutz und die Berücksichtigung der Anforderungen an das Stadtklima abheben. Daher sind auch bauliche Eingriffe in die Grünflächen, wie den Akademiegarten, zu vermeiden.
- Gesamtkonzept und Abschnittsbildung mit dem Ziel einer schrittweisen Umsetzung sind darzustellen
- Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung sind als Anlage Bestandteil der Auslobung und sind bei der Bearbeitung einzubeziehen

Nächste Schritte

- Diskussion der vorgeschlagenen grundsätzlichen Eckpunkte und Rahmenbedingungen in den jeweiligen Gremien:
 - Ausschuss für Umwelt und Technik 24.09.2019, 1.10.2019
 - Städtebauausschuss 24.09.2019 (extra Termin)
 - Bezirksbeiräte Mitte, Ost, Süd (Termine noch festzulegen 39. KW)
 - Diskussion der Eckpunkte und Rahmenbedingungen und der Auslobungsinhalte mit der Begleitgruppe, die aus der Bürgerbeteiligung entstanden ist
 - Erstellung Auslobung und Beschlussvorlage auf Grundlage der in der Vorlage genannten Eckpunkte und Rahmenbedingungen und den Ergebnissen aus den Diskussionen und Beschlüssen aus den Gremien im September 2019
 - Erstellung der Vorlage und der Auslobung bis November 2019
 - UTA/StBauA/BB: Beschluss Auslobung, Teilnehmer, Jury, Verfahren November 2019
 - Start des Wettbewerbs Anfang Dezember 2019

Begründung

Seit vielen Jahrzehnten wird die Umgestaltung des Stadtraums B14 diskutiert und geplant:

1985 hat die Stadt-Land-Kommission schon Vorschläge zur Umgestaltung gemacht.

2002 hat die DASL für die gesamte B14 in der Innenstadt Vorschläge zur Umgestaltung vorgestellt

2006 erfolgten erste kleine Umsetzungen zur Verbesserung der Querung und des öffentlichen Raums („Sobek-Deckel“) im Rahmen der Fußball-WM 2006

2007 hat die Stadtverwaltung Vorschläge für erste Maßnahmen vorgestellt.

2008 wurde für den Bereich der sog. „Kulturmeile“ ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt.

2011 hat die DASL ein überarbeitetes Konzept für die B14 hin zu einem Boulevard vorgestellt.

2015 hat der Gemeinderat auf Vorschlag des Oberbürgermeisters Fritz Kuhn Mittel zur Umgestaltung der B14 im Doppelhaushalt 2016/17 beschlossen.

2017 hat der Gemeinderat auf Grundlage eines interfraktionellen Antrags von CDU, Bündnis90/Grüne und SPD einen Wettbewerb für den „neuen Cityring/B14“ beschlossen.

2018 Bürgerbeteiligung zum „Neuen Stadtraum B14“ und Workshop des Vereins Aufbruch Stuttgart e.V. zur Kulturmeile

Eine große Mehrheit im Gemeinderat aber auch viele Stimmen aus der Bürgerschaft unterstützen das Ziel der Umgestaltung des Stadtraums der B14, weg von einer Schneise durch das Verkehrsbauwerk einer autogerechten Stadt, hin zu einem öffentlichen Stadtraum mit Aufenthaltsqualität und Verbindungen der bisher getrennten Stadtquartiere entlang der B14.

In Diskussionen sowohl in den Gremien, als auch im Beteiligungsverfahren, aber auch in der engagierten Bürgerschaft haben sich nun Ziele und Rahmenbedingungen ergeben, die als Grundlage für den Wettbewerb dienen sollen.

Die Entwicklungen entlang der B14 sind dabei ebenso dynamisch und erfreulich. So führen die Erweiterung der Landesbibliothek und das Stadtpalais mit dem neuen Stadtmuseum nicht nur zu einer neuen Gestaltung des öffentlichen Raums, sondern auch insbesondere durch das Stadtpalais zu einer neuen Nutzung in und um das Stadtpalais.

Die Pläne des Landes zur Öffnung des Mitteltraktes des Neuen Schlosses werden zu einem neuen Erleben des Stadtraums von Schloss, Innenhof und Akademiegarten führen und so zu einer Belebung des gesamten Bereiches dort an der B14.

Die Sanierung des Landtags und das neue Besucher- und Medienzentrum dort haben ebenso die räumliche Qualität dort geändert.

Die Planungen zur Erweiterung und Sanierung der Württembergischen Staatstheater am Schlossgarten werden ebenfalls zu einer deutlichen Änderung der Qualitäten hin von einer bisherigen Rückseite durch das Kulissengebäude hin zu einer neuen Stadtkante führen.

Der Rückbau der Schillerstraße und die damit verbundene Verlagerung des Cityrings auf die Spange der Wolframstraße, werden diese zentrale Stelle ebenfalls verbessern und eine Verbindung von unterem und mittlerem Schlossgarten ermöglichen.

Dazu gehört auch die Umgestaltung der Haltestelle Staatsgalerie/Planetarium und der neue Südeingang des neuen Tiefbahnhofs.

Der Zielbeschluss „Lebenswerte Innenstadt“ mit dem Ziel den öffentlichen Raum in der Innenstadt deutlich zu verbessern und den öffentlichen Raum weg vom Parken hin zur Nutzung durch die Bürgerinnen und Bürger zu verändern unterstützt dabei das Ziel der Umgestaltung des Stadtraums B14.

Die Entwicklungen in und um die Innenstadt zeigen auch, dass die Gestaltung des öffentlichen Raums, die Wiederentdeckung der urbanen Qualitäten und die Abwendung von der autogerechten Stadt zu einem neuen Bewusstsein für die Innenstadt führt.

Der Neubau des Dorotheenquartiers als autofreies Stadtquartier, die Umgestaltung der Eberhardstraße zur autofreien Zone, die Projekte um den Tagblattturm, der Neubau an der Calwerstraße, die Planungen zum Züblinareal und die zukünftige Verbindung von Bohnen- mit Leonhardsviertel sind nur einige Projekte die in den letzten Jahren umgesetzt oder gestartet wurden.

Auch in der Bürgerschaft ist das Thema Umgestaltung der B14 und der Umgang mit dem öffentlichen Raum in den letzten Jahren wichtiger geworden. So beschäftigt sich nicht nur die DASL mit der Umgestaltung der B14, sondern auch die Initiative von Aufbruch Stuttgart e.V. haben die Diskussion um den Stadtraum und die damit verbundenen Quartiere verstärkt und angeregt.

Mit diesem Rückenwind sollen die Umgestaltung und die Planungen zum neuen Stadtraum B14 jetzt mit einem Wettbewerb hin zu einer Umsetzung gestartet werden.

Die Diskussionen und das Beteiligungsverfahren im letzten Jahr sind eine gute Grundlage jetzt auch mit klaren Eckpunkten und Rahmenbedingungen neue Ideen für den „Neuen Stadtraum B14“ einzuholen und diese Ideen dann auch in die Umsetzung zu bringen.

Im Vorfeld der Beratung der Auslobung des Wettbewerbs und der damit verbundenen Beschlussvorlage soll noch vor der Sommerpause die Diskussion und die Überlegungen zu den konkreten Eckpunkten und Rahmenbedingungen angestoßen werden, um dann im zweiten Halbjahr 2019 die notwendigen Beschlüsse zu fassen. Ziel ist es den Wettbewerb zum neuen Stadtraum B14 im 1. Halbjahr 2020 durchzuführen.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

keine

Vorliegende Anfragen/Anträge:

173/2017 Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Zielbeschluss: moderner urbaner Lebensraum Innenstadt

50/2018 SPD

Mehr Mut beim Städtebau wagen: Bei der Kulturmeile mal wirklich einen großen Schritt weiterkommen

71/2019 SPD, Freie Wähler, FDP, STAdTISTEN

Die Zukunft des Kulturquartiers im Herzen unserer Stadt gestalten und gemeinsam mit dem Land Entscheidungen treffen

Erledigte Anfragen/Anträge:

127/2018 CDU

Tieferlegung der B 14 vom Innenministerium bis zum Dorotheenquartier, Wichtiger Baustein zur Stadtreparatur umsetzen. Kulturmeile mit mehr Aufenthaltsqualität sicher ermöglichen

297/2018 Freie Wähler

B 14 - Kulturmeile, Überweg ja, ebenerding nein (GRDRs 736/2018; Einrichtung eines ebenerdigen Überwegs über die B 14 Konrad-Adenauer-Straße auf Höhe Ulrichstraße)

Peter Pätzold
Bürgermeister

Anlagen

Abgrenzung Wettbewerbsgebiet

Bericht und Ergebnisse zur Bürgerbeteiligung Neuer Stadtraum B14, Juli 2018

<Anlagen>